Ausgabe 25

Das Kundenmagazin der Firma Tauschek, Experten für Sanitär und Heizung

zuhause wohlfühlen

Foto: shutterstock.com/SARYMSAKOV ANDREY

Du gestaltest unsere Zukunft

Warum der Umstieg auf erneuerbare Energie uns alle angeht und sich Umweltschutz mit Komfortplus in Zukunft wohl noch viel stärker lohnen wird. › Seite 10

Haustechnik für Peuerbach

Lokalaugenschein › Seite 4

Neuer Look fürs Bad

Sechs einfache Tipps für die schnelle Veränderung › Seite 8

Hitzewelle?

So bleibt Ihr Zuhause auch im Hochsommer kühl › Seite 14

Bilder, Ideen, Tipps, Badplanungs-App und vieles mehr: www.meisterbad.at

meisterbad!

SANITÄR HEIZUNG

TAUSCHEK

4722 PEUERBACH

Zugestellt durch Post.at

Ihre Seiten zum Wohlfühlen

wellness

06 **Schlank und stabil**
Keramiken mit nur 5 Millimeter Wandstärke

06 **Gut, dass man's nicht sieht!**
Wandprofile für die Dusche

07 **Endlich Ordnung im Bad**
Neue Badserie

09 **Sanierung ohne Stemmarbeiten**
Wanne raus, barrierefreie Dusche rein

09 **Wunsch-Wasser made in Austria**
Die ideale Mineralstoff-konzentration

wärme

11 **Holz oder Pellets? Beides!**
Der Kombikessel

12 **Komfortabel und kraftvoll**
Kleiner Pelletskessel mit hohem Wirkungsgrad

12 **Eine Hochleistungspumpe ...**
... für die Haushaltskasse

13 **So klappt das Zusammenspiel**
Wärmepumpe und Photovoltaik

13 **Genießen Sie die Ruhe**
Die superleise Wärmepumpe

komfort

14 **Welche Flächen-heizung passt?**
Die besten Tipps in Kürze

15 **Cool abhängen**
Kühldeckensysteme für privat, Gewerbe und Industrie

15 **Zuhause wohl-kühlen**
Umweltschonende Klimaanlagen

16 **Aufatmen und genießen**
Was Sie schon immer über Komfortlüftungen wissen wollten

Für immer dicht

Ein innovatives Schweizer Produkt macht Ihr Bad sicher. Dem integrierten Metallband in der FLEXZARGE von GABAG kann nicht einmal ein Messer etwas anhaben.

Autsch! Beim Erneuern von Silikonfugen – und das sollte alle paar Jahre gemacht werden – wird das Silikon meist mit einer Rasierklinge oder einem scharfen Messer herausgeschnitten. Dabei kann es auch die darunterliegende Verbundabdichtung erwischen. Eine kleine Verletzung mit möglicherweise schwerwiegenden Folgen: Ist die Verbundabdichtung beschädigt, kann Wasser in die Bausubstanz gelangen und teure Feuchtigkeitsschäden verursachen.

Schnitt- und Schallschutz. Besonders an der Verbindungsstelle zwischen Dusch- und Badewannen und der Wand bzw. dem Boden muss das Silikon öfter erneuert werden. Damit dabei nichts passiert, hat der Schweizer Qualitätshersteller GABAG die GABAG FLEXZARGE Schnittschutz entwickelt. In das Abdichtungskonzept für Wannenränder ist ein Schnittschutz in Form einer metallischen Einlage integriert. Damit aber noch nicht genug. Die sogenannte Sekundärabdichtung hält Wasserschäden auch dann ab, wenn eine Silikonfuge völlig kaputt ist. Dass das zusätzlich schützende Silikon trotzdem so schnell wie möglich erneuert werden soll, versteht sich von selbst. Last but not least bietet die GABAG FLEXZARGE auch einen integrierten Schallschutz, der sogar sehr hohen Anforderungen gewachsen ist.

Für besonders heikle Stellen, zum Beispiel bei bodenebenen Duschen sowie Badewannen mit Ablageflächen, hat GABAG die FLEXZARGE Schnittschutz 3D entwickelt. Welches Produkt wo und wie am besten eingesetzt wird, weiß der Meisterbad-Installateur. Sie können sich drauf verlassen: sicher dicht, sicher leise und das auch sicher dauerhaft! ▪

Versteckte Helden hinter Fugen

Sicherheit. Eine professionell montierte Verbundabdichtung schützt vor Wasserschäden. Eine Investition, auf die man keinesfalls verzichten sollte.

Dampfduschen mit Regen-, Aroma- und Farbeffekten, barrierefreie Designs, wunderschöne freistehende Whirlwannen: Ein neues Bad ist etwas Wunderbares. Damit der Genuss viele Jahre lang ungetrübt bleibt, müssen aber auch die Produkte hinter den Kulissen stimmen, nämlich die Abdichtungen.

Seien Sie sicher. Estrich am Boden, Wandverputz – und Fliesen drauf. Früher einmal war das so. Häufig litt die Bausubstanz, weil Fliesen zwar wasserdicht sind, über Fugen und Ränder aber Feuchtigkeit ins Mauerwerk gelangen kann. Im schlimmsten Fall kam es zu Wasserschäden auf mehreren Etagen, die aufwendig und teuer behoben werden mussten. Ein Fall für die Haushaltsversicherung? Nicht unbedingt. Immer häufiger zahlen Versicherungen bei Wasserschäden nicht, wenn Wannen, Duschen, WCs sowie Abläufe und Armaturen nicht durch sogenannte Verbundabdichtungen geschützt sind. Deshalb ist heute für jeden seriösen Badgestalter eine Verbundabdichtung an Wänden und auf den Böden Pflicht. Sie stoppt Wasser, das zum Beispiel durch rissig gewordenes Silikon in den Fugen seinen Weg hinter Fliesen oder Dekorabdeckungen findet.

Viele Materialien im Zusammenspiel. Meist handelt es sich bei Verbundabdichtungen um flüssige Dispersionsprodukte oder Reaktionsharzprodukte, die gespachtelt, gestrichen oder aufgespritzt werden, noch bevor Fliesen verlegt sowie Armaturen, Wannen und so weiter montiert werden. Die Abdichtungen können mit Einlagen aus Vlies oder Gewebe verstärkt werden. Besonders sensibel sind die Fugen, an denen Badewanne und Waschbecken an Wände stoßen sowie die Abdichtung bodenebener Duschen. Hier sind Dichtbänder und Dichtbandecken Pflicht. Für dichte Rohrdurchführungen sorgen spezielle Manschetten.

Kein Fall für den Pfuscher. All diese Komponenten müssen gemeinsam funktionieren. Deshalb ist es wichtig, Materialien zu wählen, die perfekt zusammenpassen und auch noch genau auf die baulichen Gegebenheiten abgestimmt sind. So sind Fugen und Abdichtungen in einem Haus aus Holz, das viel arbeitet, anderen Belastungen ausgesetzt als in einem Ziegelbau. All das klingt nicht nur kompliziert, sondern ist es auch. Deshalb sollte man unbedingt auf professionelle und vertrauenswürdige Fachleute setzen. Diese stehen nämlich im Fall der Fälle auch für Mängel ein. Wer sein Bad komplett aus einer Hand vom Meisterbad-Installateur planen und ausführen lässt, braucht sich über Zuständigkeiten keine Sorgen zu machen. Alle anderen Bauherren und -frauen sollten unbedingt schon in der Planungsphase klären, welcher Handwerksbetrieb, sei es nun der Installateur, der Fliesenleger oder der Baumeister, die Verantwortung für die Verbundabdichtung übernimmt. Bestehen Sie unbedingt auf ein Koordinationsgespräch und eine schriftliche Bestätigung! ▪

Nicht nur zum Anschauen wunderschön, auch die versteckten Werte eines Bades müssen passen.

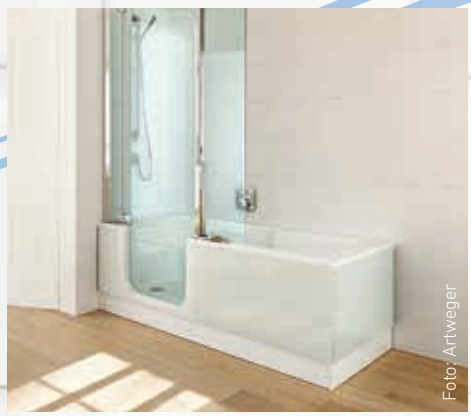


Foto: Artweger

Foto: Villeroy&Boch

Bei bodenebenen Duschen ist eine professionelle Abdichtung besonders wichtig.

Foto: shutterstock.com/Stockforlife, Illustration: shutterstock.com/MJgraphics

Regionalität für mehr Qualität

Peuerbach. Ob Heizung, Rohrinstallation, Badezimmer, Regenwassernutzung, Komfortlüftung oder Staubsaugeranlage: Wenn es um Haustechnik geht, ist Firma Tauschek der richtige Ansprechpartner in der Region.

In der Grieskirchnerstraße 10 in Peuerbach sind Sie richtig, wenn Sie kompetente Haustechnikberatung brauchen.

Behaglichkeit ein Leben lang: Das wünschen wir uns alle für unser Zuhause. Eine der Voraussetzungen dafür ist, dass die Haustechnik passt. Dazu gehört natürlich ein schönes Bad, in dem wir uns so richtig wohlfühlen, und eine Heizung, die kostensparend, umweltfreundlich und störungsfrei für uns arbeitet. Dazu gehören aber auch viele Dinge im Hintergrund, an die wir im täglichen Leben gar nicht denken. Jedenfalls nicht, solange sie funktionieren: Sichere Leitungen beispielsweise, ein Frischwassermodul für ideale Trinkwasserqualität, die Heizungspumpe oder chemisch unbedenkliches Heizwasser.

Starker Partner gesucht. Damit wir nicht an unsere Leitungen, Ventile und was sich sonst noch hinter Wänden und im Haustechnikraum befindet, denken müssen, braucht es eine Grundvoraussetzung, nämlich Qualität. – Und zwar bei Materialien und Ausführung. Und dazu wiederum braucht es einen Partner, auf den man sich hundertprozentig verlassen kann.

Starker Partner gefunden. Und wie findet man den? Indem man sich umhört! „Zufriedene Kunden sind die beste Werbung für uns als regionales Unternehmen“, weiß Roland Tauschek. „Sie kommen nicht nur selber immer wieder, wenn sie etwas brauchen, sondern empfehlen uns auch weiter. Das ist ein Ansporn für uns, deshalb geben wir immer unser Bestes! Schließlich haben wir vor, in 20 Jahren noch immer hier im Ort zu sein und für unsere Arbeit geradezustehen.“ ▪

Carola und Christian Übleis haben in jedem Trakt des Hauses die richtige Temperatur.

„Auf eine gute Gesamtlösung kommt es an“

... weiß Roland Tauschek Nur wenn ein Heizsystem gut durchdacht ist, arbeitet es effizient, störungsfrei und ganz nach Wunsch. So, wie bei einem Geschäfts- und Wohnhaus in Neumarkt.

Das Gebäude der Familie Übleis wird vielfältig genutzt. Neben zwei Wohneinheiten beherbergt es eine Werkstatt zur Restaurierung von Antiquitäten sowie einen Kosmetiksalon. Nach und nach wurde immer wieder zugebaut und auch die Heizung erweitert. Irgendwann war der Hackgutkessel nicht nur in die Jahre gekommen, die Haustechnik war auch ein Flickwerk und damit ziemlich störungsanfällig. Da kam Firma Tauschek ins Spiel. „Wir haben nicht nur den Kessel getauscht, sondern alles von Grund auf neu gemacht. Jetzt läuft das System sauber und übersichtlich über mehrere einzeln steuerbare Schaltkreise. Man hat ja schließlich in einer Werkstatt, wo Maschinen laufen und körperlich gearbeitet wird, andere Temperaturbedürfnisse als im Kosmetiksalon, wo Kundinnen entspannt liegen und genießen wollen“, erklärt Roland Tauschek.

Mittlerweile ist das neue Heizsystem schon etwa ein Jahr alt und damit wintererprobt. Carola und Christian Übleis jedenfalls sind sehr zufrieden! ▪

7 Gründe für Tauschek

Sicherheit: Auf Firma Tauschek können Sie sich seit über 50 Jahren verlassen. Roland und Silvia Tauschek leiten den Familienbetrieb bereits in dritter Generation.

Regionalität: Das Team der Firma Tauschek kennt die Besonderheiten der Region und weiß, was die Menschen hier brauchen.

Fairer Preis: Bei Tauschek können Sie immer genau nachvollziehen, wie ein Preis zustande kommt. Sie genießen also volle Kostentransparenz. Und dass die Anfahrtswege in der Region kurz sind, spart Zeit und damit Geld.

Höchste Qualität: Bei Tauschek erhalten Sie nur Markenware namhafter Hersteller. Das sichert Freude an Bad, Heizung und Haustechnik für viele Jahre.

Beste Beratung: Bei Firma Tauschek nimmt man sich Zeit für Ihre Anliegen und Bedürfnisse. Das Erstgespräch ist kostenlos. Bitte vereinbaren Sie einen Termin unter 07276/3660 oder roland@tauschek.net.

Alles auf Lager: Über 8.000 Artikel umfasst das Lager von Firma Tauschek. Ob ein Ventil gebraucht wird, ein Filter oder ein Badezimmeraccessoire: Hier bekommt man schnell und unkompliziert, was man braucht.

Schöner Schauraum: In 17 abwechslungsreichen Kojen sehen Sie Trends, Klassiker und Must-haves für Ihr Badezimmer.

Lehrling gesucht!

Der von der WKO ausgezeichnete „vorbildliche Lehrbetrieb" nimmt wieder einen an Technik interessierten jungen Menschen ins Team auf. Einfach im Geschäft vorbeischauen und einen Schnuppertermin ausmachen oder per Mail bzw. Post Bewerbungsunterlagen senden!

chefsache

Roland Tauschek

Komfort, aber nicht auf Kosten der Umwelt

Es ist wohl eine der wichtigsten Herausforderungen unserer Zeit, unsere technischen Möglichkeiten richtig einzusetzen. Die entscheidende Frage dabei lautet: Wie kann ich aus einem Minimum an Ressourcen ein Maximum an Komfort und Energie herausholen?

Nicht jeder weiß, was alles technisch möglich ist – und vor allem auch längst ausgereift und Stand der Technik! So ist es heute kein Problem mehr, für ein ideales Zusammenspiel von Wärmepumpe und Photovoltaik zu sorgen und somit die umweltfreundliche und kostenlose Sonnenenergie wirklich effizient zu nutzen.

Auch Wohnraumlüftungen sorgen nicht nur für ein ideales Raumklima, sondern schonen Ressourcen. Zwar benötigen sie etwas Strom für den Betrieb, sparen aber im Vergleich zu herkömmlichem Lüften viel mehr Energie durch Wärmerückgewinnung wieder ein.

Sogar im Bad kann man ressourcenschonend genießen: zum Beispiel mit dem weichen Strahl wassersparender Armaturen. Oder mit einem energieeffizienten LED-Lichtkonzept.

Lassen Sie sich von unserem Haustechnik-Magazin „zuhause wohlfühlen" inspirieren und kommen Sie mit Ihren kleinen oder großen Komfortwünschen zu uns. Die maßgeschneiderten Lösungen entwickeln wir beim persönlichen Beratungsgespräch mit Ihnen. Bis bald bei uns im Geschäft!

Öffnungszeiten:
Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag:
7.30 bis 12 Uhr und 14.30 bis 17.30 Uhr
Mittwoch: 7.30 bis 12 Uhr | Samstag: 9 bis 11 Uhr

SANITÄR HEIZUNG
TAUSCHEK
4722 PEUERBACH

Designwunder von Duravit:
so dünn und so stabil

So schlank und doch stabil

Mit DuraSquare ist der deutschen Firma Duravit wieder einmal ein Design-Coup gelungen. Schon die Form ist in ihrer rechteckigen Präzision ungewöhnlich. Mehr noch aber die Wandstärke von nur 5 Millimetern.

Was luftig-zart und ein bisschen filigran aussieht, ist äußerst stabil. Verantwortlich dafür ist der innovative Werkstoff DuraCeram. Diese Keramik hält nicht nur allen täglichen Beanspruchungen stand, sondern ist auch absolut pflegeleicht. DuraCeram macht es möglich, dass Wannen und Becken ultradünn und gleichzeitig superstabil sind. Besonderen Wert legten die Duravit-Designer auf die exakte Geometrie der Serie.

Praktisch und schön. Während außen die perfekt rechteckige Form für eine extravagant-moderne Optik sorgt, ist die Innenkontur fließend weich und angenehm. Zum besonderen Hingucker wird das Waschbecken in Verbindung mit einem ganz neuartigen, höhenverstellbaren Unterbau in Chrom oder Schwarz. Das Ablagefach aus Glas ist in verschiedenen Farben erhältlich, von kühlem Stone Blue bis zu eleganter Jade. ▪

Gut, dass man's nicht sieht!

Das UF-Wandprofil von HEILER in der Dusche sehen Sie nicht und es stört Sie auch nicht beim Putzen. Gut so!

Duschtasse oder Verfliesung des Bodens? Einhandmischer oder Touchscreen-Armatur? Es gibt eine Menge Dinge, über die wir uns Gedanken machen, wenn wir unsere Dusche planen. Wandprofile gehören im Normalfall nicht dazu. Allerdings braucht man sie, denn sie halten die Duschwände stabil. Besonders schön sind diese Profile meist nicht. Und als richtig lästig nimmt man sie wahr, sobald es ums Putzen geht. Immer hält sich Kalk und Schmutz ausgerechnet in den kleinen Winkeln, wo man so schlecht hingelangt!

Da kommt das UF-Wandprofil des Echtglasduschen-Herstellers HEILER ins Spiel: Man sieht es nicht – und genau deshalb ist es so gut. Es wird einfach in die Wand integriert. Nichts verdirbt die elegante Optik, nichts stört beim Putzen der glatten Echtglasflächen. ▪

Walk-in-Duschen sehen toll aus. Umso mehr, wenn das Bild nicht von Wandprofilen gestört wird.

Endlich Ordnung im Bad

Die Badserie Keramag Acanto von Geberit sorgt mit Boxen, die man individuell anordnen kann, für Ordnung. Die durchdachten Features verwandeln auch sehr kleine Badezimmer in echte Platzwunder.

Wer kennt das nicht: Schminkpinsel, Tiegel und Döschen liegen verstreut in Laden oder stehen herum. Das sieht nicht nur unordentlich aus, es ist auch unpraktisch. Jedes Mal muss man wühlen, bis man findet, was man braucht. Oder man verwendet irgendwelche Schachteln als Teiler, die allerdings meist nicht genau in die Laden und Schränke passen, durcheinanderrutschen und den vorhandenen Platz nicht optimal ausnutzen.

Schluss damit. Für die Schränke der Geberit-Badserie Keramag Acanto gibt es Ordnungsboxen, die man ganz individuell nach Bedarf zusammenstellen und platzieren kann. Und als originelle Design-Draufgabe ist eine Magnetwand im Programm, an der sich Körbchen für Zahnpasta und Co anbringen lassen.

Praktisch. Aber auch die Möbel selbst bieten sogar im Minibad ein Maximum an Stauraum. Jedes Möbelstück der Serie ist flexibel einsetzbar. Besonders vielfältig sind die in verschiedenen Größen erhältlichen Hochschränke, darunter auch eine extrem schmale Variante, die sogar als Raumteiler perfekte Figur macht. Der Spiegelschrank ist auch innen vollflächig mit einem Spiegel und Licht versehen. Beim Schminken und Rasieren muss man nicht jedes Mal, wenn man aus den Ablagefächern etwas nimmt, die Türen wieder schließen, um sich zu sehen. Abgerundet wird das Möbelprogramm durch ein Wandboard mit einer hohen Glasfront, die zugleich Handtuchhalter und Ablagefläche ist. Dass das Ganze auch richtig gut aussieht, versteht sich bei einer Qualitätsmarke wie Geberit fast von selbst. ▪

Kleine Badezimmer werden zu Platz- und Ordnungswundern.

Außer Rand und Band

Formvollendet. Durchgängig glatt, mit großen Vorteilen fürs Sauberhalten: Spülrandlose WCs sind der neue, bequeme Standard im Bad.

Im Badezimmer soll es sauber sein – aber ganz ehrlich: Wer putzt schon gerne? Besonders lästig ist der Spülrand, weil er schwer zu erreichen ist und man nicht sieht, was sich darunter verbirgt. Deshalb werden spülrandlose WCs wie das Keramag Rimfree von Geberit immer beliebter.

Bitte spülen! Wo die Keramik glatt und ohne uneinsehbare Vertiefungen ist, können sich keine versteckten Verschmutzungen und damit verbundene unangenehme Gerüche bilden. Das stille Örtchen ist rasch gereinigt. Dafür sind auch weniger Putzmittel nötig – das schont die Umwelt. Ressourcenschonend ist beim Keramag Rimfree-WC sogar die Spülung. Die ausgeklügelte Technik verteilt das Wasser optimal nach links und rechts und sorgt so auch mit geringen Wassermengen für gründliche Sauberkeit. ▪

auf einen blick

Die wichtigsten Vorteile

- mehr Sicherheit und Hygiene
- weniger Aufwand für die Reinigung
- keine versteckten Verschmutzungen
- weniger Putzmittel nötig
- gründliche Spülung bereits mit kleinen Wassermengen

Das Keramag Rimfree-WC von Geberit ist nicht nur supereinfach zu reinigen, sondern auch sehr sparsam im Wasserverbrauch.

Sechs Tipps für den neuen Look im Bad

Das Bad ist eine Investition für viele Jahre. Ing. Roland Tauschek rät daher bei Möbeln und Keramiken zu zeitlos-klassischen Designs und Farben, die immer gefallen. Aufgepeppt darf das Ganze dann mit leicht mal zu wechselnden Accessoires werden.

Farb-Experimente. Warme, schlichte Farben wie Sandtöne oder Beige sind auch 2018 im Bad gefragt. Relativ neu ist der Trend zu Ultraviolett: Dunkles Violett mit bläulichem Grundton wirkt mystisch, sinnlich – und gewagt. Man sollte die Farbe sparsam verwenden, Farbtupfer beispielsweise mit Seifenschalen, Zahnputzbechern, Badteppichen oder auch Handtüchern setzen. Letztere kann man übrigens auch verwenden, um auszuprobieren, wie welche Farbe wo wirkt. Einfach mal drapieren und gustieren.

Resort-Stil. Die Online-Plattform Pinterest analysierte die Einrichtungsideen seiner über 100 Millionen Nutzer. Die Anzahl der Pins für den Begriff „Spa-Badezimmer" stieg 2017 um 269 Prozent. Vor allem mit Rattanmöbeln bringen die Pinterest-User Ferienstimmung in ihre Badezimmer. Auch Körbe in allen Größen und Formen aus dem Palmenmaterial sind sehr beliebt.

Dinner for two. Ein gutes Buch, ein Glas Wein, Kerzen, süße Snacks: Auf Badewannentabletts lässt sich bequem unterbringen, was den Badegenuss noch weiter steigert. Ist die Wanne groß genug, können Sie sogar zum romantischen „Dinner for two" bitten.

Natur im Bad. Zamioculcas, genannt Glücksfeder, gedeiht in lichtarmen Badezimmern: Je dunkler es ist, desto dunkler wird das Grün der Blätter. Spathiphyllum – das Einblatt – mag ebenfalls hohe Luftfeuchtigkeit und filtert besonders effizient Schadstoffe aus der Luft. Frauenhaarfarn wiederum ist ideal für den Badezimmer-Wandgarten.

Es werde Duft. Aroma-Effekte lassen sich natürlich und ohne Chemie selber herstellen: Man braucht zum Beispiel nur eine Orange, gespickt mit Nelken, in ein Duftschälchen zu legen. Auch Lavendel, Rosmarin oder Minze aus dem eigenen Garten machen im Bad Freude. Besonders romantisch: Jasminblüten.

Design zum Draufsteigen. Klar, Badematten müssen rutschfest sein. Neben Textilien in allen Formen und Farben werden Holzmatten immer beliebter. Die sind zwar nicht kuschelig, massieren dafür aber die Füße. Auch Kork oder Bambus-Textilgemische sind im Kommen. ▪

web-tipp

www.meisterbad.at

Zuerst auf www.meisterbad.at informieren, dann vor Ort beraten lassen: Hinter der Marke Meisterbad stehen 65 der besten Installationsbetriebe Österreichs, die kompetent planen und ausführen.

Fotos: shutterstock.com/Digital Storm; vetre; Butovka und camellia

Sanierung ohne Stemmarbeiten

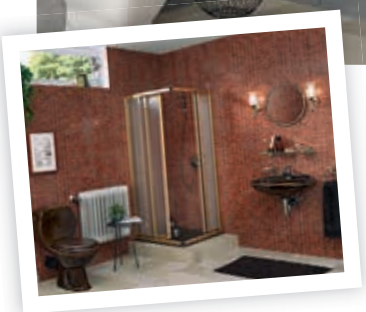
Wanne raus, barrierefreie Dusche rein.
Kostengünstig und mit wenig Aufwand.
Geht nicht? Doch! Mit RenoConcept von HSK.

Die Idee hinter RenoConcept ist so einfach wie genial: Aus Hartschaum gefertigte Platten werden maßgenau dort montiert, wo bisher die Badewanne oder hohe Duschtasse stand. „Das geht schnell und ohne viel Schmutz und Aufwand“, weiß Ing. Roland Tauschek, „denn Stemmarbeiten sind dabei nicht nötig.“ So lässt sich jedes Bad im Nu in eine barrierefreie Wellnesszone verwandeln.

Und was kommt über die Platten? „Wer will, kann natürlich verfliesen lassen. Besonders einfach, schnell und auch sehr schön ist allerdings die Kombination mit den RenoDeco-Dekorplatten von HSK“, erklärt Ing. Roland Tauschek. Es gibt sie in verschiedensten Designs, unter anderem Stein-, Holz-, Metall- oder Leinenoptik. Dem individuellen Traumbad steht so nichts mehr im Wege. ▪

Sechs Schritte zum barrierefreien Traumbad:

1. Alte Badewanne oder hohe Duschtasse entfernen
2. Eventuelle Unebenheiten ausbessern, abdichten und Armatur-Aufputz installieren
3. Duschwanne oder RenoDeco Duschbodenelement setzen
4. RenoConcept-Platten zurechtschneiden und verlegen
5. RenoDeco-Dekorplatten anbringen
6. Duschkabine montieren – fertig!



Aus Alt mach Neu, und zwar im Handumdrehen: hohe Duschtasse raus, bodenebene Dusche rein.

Das Ludwig-Team: Wasser-Kompetenz aus Oberösterreich.

Wunsch-Wasser made in Austria

Wasseraufbereitungsanlagen. Dank der Analysen und Geräte der Firma Ludwig aus dem Mühlviertel erhält das Wasser in Ihrem Haus genau die Härte und Mineralstoffkonzentration, die ideal für Sie und Ihre Geräte ist.

Ideal aufbereitetes Wasser erhöht nicht nur den Komfort beim Duschen, Waschen und Putzen, es schützt auch Geräte, Armaturen und Geschirr. Und es freut Geldbeutel und Umwelt, denn der Verbrauch an Wasch- und Reinigungsmitteln sinkt um bis zu 50 Prozent.

Glänzend, kuschelig und sparsam. „Eine Wasseraufbereitungsanlage sollte in keinem Haushalt fehlen“, ist Ing. Roland Tauschek überzeugt. Warum? „Keine Kalkränder auf Armaturen und Oberflächen in Küche und Bad, keine trüben Gläser nach dem Abwasch, keine Ablagerungen in den Rohrleitungen.“ Dafür aber kuschelige Handtücher auch ohne Weichspüler und Wäschetrockner, seidiges Haar ohne Balsam und last but not least geringere Heizkosten. Und alles das mit einem kleinen Gerät.

Österreichische Qualität. „Um das Wasser perfekt aufzubereiten, muss man erst einmal genau wissen, was fehlt oder zu viel ist“, so Ing. Roland Tauschek. Ludwig Wassertechnik GmbH bietet dazu eine umfassende chemische/bakteriologische Analyse und danach die passende Lösung! Das Unternehmen aus dem Mühlviertel steht aber nicht nur für hervorragende Servicequalität, sondern auch für ein top Preis-Leistungs-Verhältnis. Weitere Infos: www.ludwig-wassertechnik.at ▪

Wir gestalten unsere Zukunft

Der Umstieg auf erneuerbare Energie geht uns alle an. In viel zu vielen österreichischen Haushalten wird noch immer vorwiegend mit Öl oder Gas geheizt. Dabei profitiert vom Umstieg nicht nur die Umwelt. Während unsere Lebensqualität steigt, sinken die Energiekosten.

Dass sich unser Umgang mit Ressourcen ändern muss, ist den meisten Menschen klar. Wir dürfen nicht weiterhin auf Kosten zukünftiger Generationen leben. Die Alternativen: Einsparung von Energie und Nutzung erneuerbarer, ökologisch verträglicher Ressourcen. Aber wo und wie? Von den vier großen Bereichen – Verkehr, Industrie, Strom und Wärme – ist die Raumwärme die „härteste Nuss" der Energiewende. Sie ist für etwa 20 Prozent der österreichischen CO_2-Emissionen verantwortlich, denn hierzulande dominieren immer noch Öl- und Gasheizungen – also die umweltschädlichen fossilen Brennstoffe – mit 60 Prozent. Strom dagegen kommt bereits zu 70 Prozent aus erneuerbarer Energie.

100.000.000.000 kWh (oder 100 TWh) – so hoch ist der gesamte jährliche Energieeinsatz fürs Heizen in Österreich. Zum Vergleich: Mit einer Kilowattstunde (kWh) kann man etwa zehn Stunden fernsehen. Trotz dieser ungeheuren Zahlen ist die Wärmewende, also eine Wärmeversorgung nahezu komplett mit grüner Energie, möglich. Die aktuelle Studie „Wärmezukunft 2050" der Technischen Universität Wien (nachzulesen unter: http://bit.ly/waermezukunft2050) untermauert dies. Kraftanstrengungen und Investitionen werden dafür aber nötig sein.

zahlen und fakten

Energienutzung in Österreich

- Energiekosten für die Beheizung von Gebäuden: rund 9 Milliarden Euro jährlich
- Beheizte Gebäudegrundfläche: 720 Quadratkilometer
- Etwa 800.000 der 3,8 Millionen Haushalte, also fast ein Fünftel aller Häuser und Wohnungen, werden noch immer mit Öl beheizt.
- Etwa 85 Prozent der bestehenden Ölheizungen sind über 15 Jahre alt.
- Etwa 60 Prozent der Gebäude in Österreich gelten aus energetischer Sicht als sanierungsbedürftig.

Die gute Nachricht: Private Haushalte können von der Energiewende sogar profitieren! Der Umstieg auf erneuerbare Energien im Heizungskeller senkt die Betriebskosten stärker als beispielsweise nur der Umstieg auf modernere Öl- oder Gaskessel. Man müsse dabei, wie Erwin Mayer, stellvertretender Geschäftsführer des Dachverbands für Erneuerbare Energie Österreich, zugibt, langfristig denken, denn die Investitionskosten in erneuerbare Energien seien höher. Zu hoffen ist, dass es 2018 wieder attraktive Förderungen durch den Bund geben wird. Details waren zu Redaktionsschluss noch nicht bekannt, bitte erkundigen Sie sich im Geschäft! Insgesamt könnten in Österreich drei Milliarden Euro jährlich an Heizkosten eingespart werden. Der Energieverbrauch würde um die Hälfte sinken.

Maßnahmen zur Steuerung. Die Einsparungen beim Umstieg auf erneuerbare Energie könnten in Zukunft deutlich zunehmen, einerseits natürlich durch zusätzliche Förderungen, aber auch durch neue Abgaben auf fossile Brennstoffnutzung. „Von selbst passiert die Wärmewende nicht", ist Mayer überzeugt. „Der Umstieg auf erneuerbare Energie muss sich lohnen, wenn man die breite Masse erreichen will. Aber eine CO_2-Steuer müsste aufkommensneutral sein. Die Steuerlast insgesamt darf also nicht ansteigen. Und sie sollte erst dann kommen, wenn die Regierung feststellt, dass Förderungen das Budget zu sehr belasten würden sowie Ge- und Verbote nicht gewollt sind. "

Wunsch und Wirklichkeit. Für den Umstieg auf ein neues Heizsystem braucht es natürlich das Know-how von Fachleuten. Laut der Studie „Energiekunde 2020" von Deloitte Consulting wollen 82 Prozent der Österreicher am liebsten mit Solarthermie oder Wärmepumpe heizen. Viele der Befragten berücksichtigen dabei jedoch nicht ihre Wohnsituation. „Parallel zur Wärmewende brauchen wir auch eine starke Sanierungswelle für die Gebäudehülle", so Mayer. Nicht immer wird man dabei Niedrigenergiestatus erreichen. Wer nicht über eine sehr gute Dämmung und eine Flächenheizung verfügt, ist möglicherweise mit Pellets oder Hackgut als Brennstoff wesentlich besser dran.

Die persönliche Wärmewende. Es gibt zahlreiche Studien, welches Heizsystem die größte Ersparnis bringt. Viele im Auftrag der einen oder anderen Interessensgruppe. Der LSI-Installateur dagegen berät unabhängig und kennt auch alle regionalen Fördermöglichkeiten. Außerdem macht er sich vor Ort ein Bild der individuellen Wohnbedingungen. So findet er gemeinsam mit Ihnen die ideale Lösung für Ihre persönliche Wärmewende. ▪

Fotos: stuffie/istock.com/SARYMSAKOV ANDREY

Wir müssen es schaffen, dass die Erderwärmung deutlich unter 2 °C bleibt – unseren Kindern und Enkeln zuliebe.

Was sagt die Politik?

Das Regierungsprogramm sieht im Umbau unseres Energiesystems auf heimische, erneuerbare Energien das – so wörtlich – „Gebot der Stunde". Mittelfristig ist der Ausstieg aus Ölheizungen im Neubau vorgesehen. Die Regierung bekennt sich weiters zu einer stärkeren Förderung der Wärmedämmung und thermischen Sanierung. Elisabeth Köstinger, Bundesministerin für Nachhaltigkeit und Tourismus, kann sich laut einem Interview eine Ökosteuer in einem großen Steuerpaket zumindest vorstellen. Im Sommer will der Ministerrat jedenfalls eine neue Energiestrategie beschließen.

Neue PV-Förderung. Eine positive Neuerung gibt es bereits: 15 Millionen Euro Förderung gibt es auch heuer vom Bund für den Ausbau von Photovoltaik-Anlagen. Sowohl neue Anlagen als auch die Erweiterung bestehender werden mit einem einmaligen Investitionszuschuss von bis zu 250 Euro pro kWp unterstützt. Erstmals steht auch eine bundesweite Förderung für Stromspeicher zur Verfügung, und zwar 500 Euro pro kWh Speicherkapazität. Weitere Informationen unter **www.pvaustria.at/forderungen** oder im Geschäft.

Holz oder Pellets? Beides!

Der Kombi-Kessel ETA Twin lässt Ihnen die Wahl des Brennstoffs. Egal, wofür Sie sich gerade entscheiden, mit seinen zwei getrennten Brennkammern ist er stets ein Meister an Effizienz.

Heizen mit Stückholz ist unschlagbar billig. Heizen mit Pellets ist komfortabel und vollautomatisch. Mit dem ETA Twin können Sie zwischen beiden Systemen hin- und herschalten. Der Wechsel von einer Brennkammer in die andere erfolgt vollautomatisch.

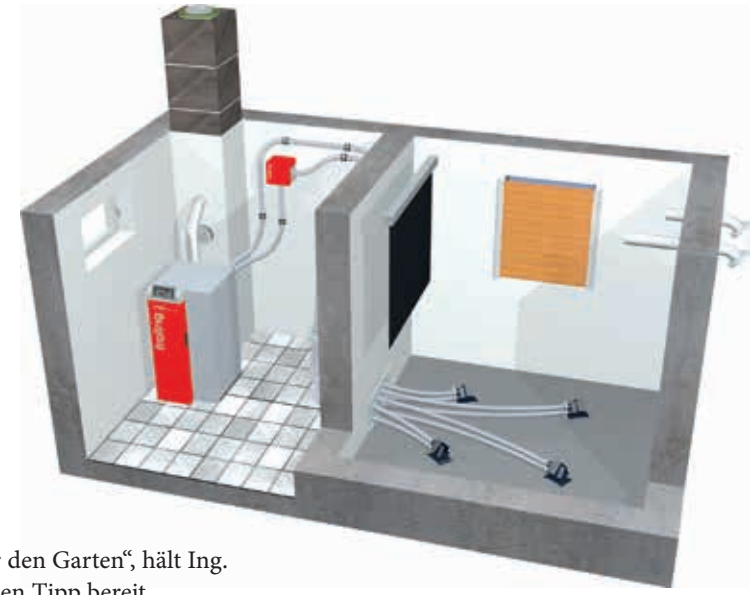
Wer selbst Holz hat oder es vielleicht günstig in der Nachbarschaft bezieht, heizt extrem umweltfreundlich und sehr günstig. Was aber, wenn man einmal keine Zeit zum Nachlegen hat? Wer will schon, dass das Haus, während man auf Urlaub ist, ausfriert? Wer will nicht nach der Arbeit in ein wohltemperiertes Zuhause zurückkehren? Mit dem ETA Twin ist das kein Problem! Ist kein Stückholz in der Brennkammer, schaltet der intelligente Kombikessel vollautomatisch auf Pelletsbetrieb um. Um den Pelletsbrenner braucht man sich dabei nicht zu kümmern. Er zündet automatisch und geräuschlos. Auch seinen Brennstoff saugt er selbstständig aus dem Pelletslager.

Zwei Brennkammern. Das automatische Umschalten von einem System zum anderen ist nur deshalb so einfach möglich, weil der ETA Twin aus einem vollwertigen Holzvergaser und einem vollwertigen Pelletsbrenner besteht. Beide Geräte sind auf ihr jeweiliges Brennmaterial perfekt abgestimmt: Im Scheitholzkessel sorgt eine patentierte Glühzonenbrennkammer für einen besonders gründlichen Ausbrand. Und mithilfe einer Lambdasonde passt der Kessel die Luftzufuhr automatisch an die aktuelle Holzqualität an. So holt er aus jedem Holz die bestmögliche Heizleistung heraus. Auch im Pelletsbrenner erkennt die Lambdasonde die Beschaffenheit des Brennmaterials. In beiden Geräten sorgen effiziente Systeme für ein problemloses und teils automatisches Reinigen und Entaschen. Da stimmen Komfort und Effizienz! ▪

Zwei, die perfekt zusammenarbeiten

Komfortabel und kraftvoll

Heizen mit Pellets. Fröling steht mit der kompakten und hocheffizienten Pelletskessel-Serie PE1 Pellet für Qualität made in Austria.



Die Pellets werden vollautomatisch aus dem Lagerraum angesaugt und im PE1 Pellet von Fröling hocheffizient verbrannt.

Ökologisch unbedenklich, günstig, vollautomatisch: Heizen mit Pellets hat viele Vorteile. Der entscheidende gegenüber Stückholz: Man muss nicht nachlegen. „Eine Pelletsheizung bietet optimalen Komfort. Aber nicht jeder Kessel ist gleich, was das Innenleben angeht", erklärt Ing. Roland Tauschek. Die Serie PE1 Pellet von Fröling wurde mit einem besonderen System zur Entaschung ausgestattet. Damit werden Brennkammer, Flammraum, Wärmetauscher und Partikelabscheider automatisch gereinigt. Ab und zu die Aschebox leeren – mehr braucht man nicht mehr zu machen. „Die Asche ist übrigens ein toller Dünger für den Garten", hält Ing. Roland Tauschek einen Tipp bereit.

Die Bedienung des PE1 Pellet ist supereinfach und komfortabel. Sie ist auch online über eine App möglich, die für Tablet und Smartphone perfekt optimiert ist.

Platzwunder im Heizkeller. Auch für all jene, die wenig Platz zur Verfügung haben, ist der Pelletskessel PE1 Pellet eine ideale Lösung. Mit seiner Grundfläche von nur 0,38 Quadratmetern passt er in jede Nische. Für einen Heizkessel ist er außerdem ein echtes Leichtgewicht – weniger als 180 Kilogramm bringt er auf die Waage. Der PE1 Pellet ist zudem leise, verbraucht wenig Strom und arbeitet äußerst emissionsarm. Durch den raumluftunabhängigen Betrieb eignet er sich auch für Niedrigenergie- und Passivhäuser. ▪

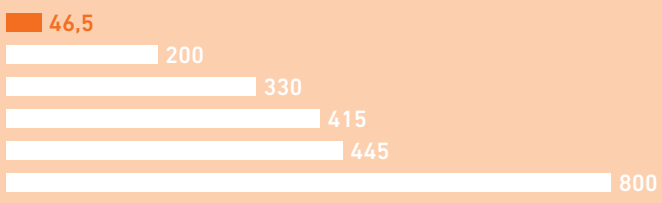
Die Haushaltskasse nachhaltig entlasten …

… mit einer neuen, hocheffizienten Heizungspumpe wie der Wilo-Stratos PICO plus.

Sie lauern überall und werden doch allzu oft übersehen: Viele Elektrogeräte sind richtige Stromfresser. Indem man sie durch energieeffiziente Alternativen ersetzt, kann man übers Jahr gerechnet viel Geld sparen. Gerade in den Heizungskellern der meisten Häuser – selbst jüngerer Baujahre – schlummert einer der größten Verbraucher: eine ungeregelte Heizungspumpe. Sie verbraucht deutlich mehr als ein Gefrierschrank oder ein Elektroherd, konkret bis zu 800 kWh pro Jahr. Die Hocheffizienzpumpe WiloStratos PICO plus benötigt hingegen jährlich nur 46,5 kWh.

90 Prozent Ersparnis. „Wer seine Heizungspumpe gegen eine moderne Hocheffizienzpumpe tauschen lässt, senkt die Stromkosten deutlich. Die Investition ist dabei gering", sagt Ing. Roland Tauschek. Der Pumpentausch amortisiert sich also sehr rasch. Aber nicht nur die Kosten alleine sprechen für einen Umstieg: Die Hightech-Pumpen sind auch besonders zuverlässig und wartungsfreundlich. Mehr Informationen unter www.wilo.at ▪

Stromverbrauch im Vergleich (in kWh)



wilo

Für ein perfektes Zusammenspiel von Wärmepumpe und Photovoltaik

Er war einer der Stars auf der Welser Energiesparmesse im Februar: der NIBE Wechselrichter von KNV, ein intelligentes Stromsparwunder aus Oberösterreich.

Einen Wechselrichter braucht jede Photovoltaikanlage. Er verwandelt den Gleichstrom, der aus Sonnenenergie erzeugt wird, in Wechselstrom, wie wir ihn für unseren Haushalt benötigen. Der neue NIBE des österreichischen Qualitätsherstellers KNV kann aber viel mehr. Gemeinsam mit dem Kommunikationsmodul EME 20 steuert er die Wärmepumpe so, dass sie möglichst viel kostenlosen Sonnenstrom verwendet.

Eigenverbrauch forcieren. „Strom aus dem Netz zu kaufen kostet wesentlich mehr, als man verdient, wenn man Strom ins Netz einspeist", erklärt Ing. Roland Tauschek beim Beratungsgespräch. „Je mehr des Stromverbrauchs man also direkt mit der Photovoltaikanlage (PV) abdeckt, desto lukrativer ist die Gratisenergie vom Dach." Das Problem: Nachts und bei schlechtem Wetter, wenn am meisten Strom gebraucht wird, arbeitet sie nicht.

Überprüfen oder nicht. Speicherbatterien sind eine Möglichkeit, den Eigenverbrauchsanteil zu steigern. Aber nicht unbedingt die günstigste. Mit dem System von KNV wird die Wärmepumpe dann aktiv, wenn die PV-Anlage mehr Strom erzeugt, als im Haushalt gerade benötigt wird. Die Energie wird zum Heizen, Kühlen oder zur Warmwasserbereitung verwendet – oder im Pufferspeicher aufbewahrt. Wer genau wissen will, wie viel an Energiekosten er dadurch spart, wie hoch die Erträge sind und wie sehr die Arbeit der Wärmepumpe optimiert wird, sieht das mit NIBE Uplink auf seinem Handy, Tablet oder PC. Technisch weniger Interessierte erkennen den Unterschied an ihrer Stromrechnung – und zwar deutlich! ▪

Foto: shutterstock.com/Jacob_09 und Diyana Dimitrova

Genießen Sie die Ruhe

Psssst. Nur wenn Sie ganz still sind, hören Sie, wie die Wärmepumpe von Viessmann arbeitet. Sie ist die leiseste ihrer Bauart.

Eine Luft-Wasser-Wärmepumpe funktioniert wie ein Kühlschrank – nur umgekehrt. Sie macht sich die Umgebungsluft zunutze und überführt die Wärme in den eigenen Heizkreislauf. Viele Modelle brummen dabei aber leider lauter als ein Kühlschrank. Das stört, wenn man sich vielleicht gerade gemütlich auf der Terrasse entspannen möchte. Die Vitocal-Serie von Viessmann ist dagegen leise wie keine andere. „Somit kann sie auch gut im eng bebauten Gebiet oder bei Reihenhäusern eingesetzt werden", so Ing. Roland Tauschek. „In Sachen Energieeffizienz erreicht sie ebenfalls Spitzenwerte."

Upgrade gefällig? Die Vitocal-Wärmepumpe kann auch die Basis für eine Reihe praktischer Upgrades sein. Ob Komfortlüftung mit Feuchte- und Wärmerückgewinnung, ein Kühlsystem für heiße Sommertage oder die Heizung für das Wasser im Pool: Viessmann steht für durchdachte Gesamtsysteme. Über die Fernbedienung oder das Smartphone lassen sich alle Funktionen zentral steuern. Der Top-Tipp von Ing. Roland Tauschek: „Lehnen Sie sich entspannt zurück, während die ressourcenschonende Technik flüsterleise für Sie arbeitet." ▪

Die ganze Technik am Smartphone: Steuerung der Anlage per App

Flüsterleise Wärmepumpe: Laut wird es hier nur, wenn ein Tor fällt.

Foto: shutterstock.com/Aleksey Kurguzov

Die kalte Dusche ist auch eine Lösung, um im Sommer cool zu bleiben. Bei uns im Geschäft kennt man noch ein paar andere ...

Hitzewelle?

Cool bleiben! Wer eine Wand- oder Deckenheizung mit einer Wärmepumpe betreibt, sollte im Sommer unbedingt auf sanfte Flächenkühlung setzen. Aber auch Klimaanlagen sind keine großen Umweltsünder mehr – kommt der Strom dafür von einer PV-Anlage, ist ihr Betrieb sogar CO_2-neutral.

Wissenschaftler auf der ganzen Welt beobachten seit Jahren, dass die Tage mit sommerlichen Spitzentemperaturen von Jahr zu Jahr mehr werden. 2017 gab es, je nach Region, durchschnittlich zwei- bis siebenmal mehr Hitzetage als in all den 250 Jahren davor. Tendenz, da sind sich renommierte Forscher einig, steigend. Das belastet unser Herz-Kreislauf-System. Ältere und kranke Menschen leiden besonders darunter.

Umweltfreundlich schützen. Das Wichtigste, das wir gegen den Klimawandel tun können, ist natürlich eine Lebensweise möglichst im Einklang mit der Natur. Nur durch ökologisch sinnvolle Energienutzung können wir einen weiteren Temperaturanstieg stoppen. Gleichzeitig aber müssen wir uns und unsere Gesundheit vor den Belastungen, die längst Realität sind, schützen. Und zwar – das ist entscheidend – möglichst umweltfreundlich.

Qualität zählt. Klimaanlagen haben hier einen schlechteren Ruf, als ihnen vielleicht gebührt – jedenfalls, wenn es sich um Qualitätsprodukte der neuesten Generation handelt. Sie sind nicht nur flüsterleise und vermeiden durch spezielle Sensoren das Gefühl von Zugluft, sondern arbeiten auch extrem energieeffizient. Vor allem aber gibt es bereits jetzt besonders umweltfreundliche und trotzdem gut leistbare Kältemittel.

Sanfte Kühlung. Noch sanfter für Umwelt und Organismus kühlt man mit Wärmepumpe und Wand- oder Deckenheizung. Leistungen wie bei Klimaanlagen werden dabei zwar nicht erreicht, dafür aber gibt es auch keine Zugluft und keine Nebengeräusche. Die Räume werden Sommer wie Winter unvergleichlich wohltemperiert empfunden. ▪

info

Welche Flächenheizung wofür?

Die Fußbodenheizung ist der Klassiker unter den Flächenheizungssystemen. Im Wohn- und Badezimmer sorgt sie für angenehm warme Füße. Ihr Nachteil: Sie ist träge. Schnelle Temperaturänderungen sind nicht möglich. Zum Kühlen ist sie nur bedingt geeignet. Wichtig ist, dass die Kühltemperatur nicht zu niedrig ist, um kalte Böden zu vermeiden.

Die Wandheizung verteilt Wärme besonders gleichmäßig im Raum und ist hervorragend zur Raumkühlung geeignet. Damit sie effizient arbeitet, müssen die Außenwände, in denen die Rohre liegen, sehr gut gedämmt sein. Beim Einrichten soll man darauf achten, dass vor beheizten Wänden keine Möbelstücke stehen.

Die Deckenheizung war lange vor allem in großen Gebäuden beliebt. Mehr und mehr hält sie auch im Privatbereich Einzug. Allergiker genießen Flächenheizungen, weil sie kaum Staub aufwirbeln. Und sie eignen sich auch bestens für die sanfte Kühlung. Voraussetzung ist allerdings eine Raumhöhe von mindestens 2,5 Metern.

Cool abhängen

Perfektes Raumklima zu jeder Jahreszeit – und das ganz ohne Heizkörper. Mit dem Kühldeckensystem von Uponor kommen Wärme und Kälte von oben.

In allen Räumen angenehme Temperatur, Heizkörper oder eine Klimaanlage sieht, hört und spürt man jedoch nicht. Wie das geht? Das Einfamilienhaus ist mit einem Heiz- und Kühldeckensystem von Uponor ausgestattet! Hinter den Deckenpaneelen verbergen sich wasserdurchspülte Rohre, die die Räume – je nach aktuellem Bedarf – wärmen oder abkühlen. Dank der großen Wärmeübertragungsfläche wird das Haus gleichmäßig auf Temperatur gebracht – dezent, funktional und ohne Luftzug.

Hallo, Echo? Besonders in großen Räumen kann Schall stören. Ein weiteres Feature des Uponor Varicool Eco S Systems ist unter den Platten versteckt: das Akustikvlies. Es dämmt und sorgt somit für eine hervorragende Raumakustik.

Optik nach Wunsch. Neben den vielen praktischen Vorteilen ist das Uponor-System auch etwas für gestalterisch Anspruchsvolle. Die fugenlosen Gipskartonplatten, mit denen die Decke abgehängt wird, gibt es in unterschiedlichen Lochmustern. Auf Anfrage können auch individuelle Designs bestellt werden. Lampen und sonstige Deckeneinbauten wie Lautsprecher, Sprinkler oder Rauchmelder werden einfach integriert. Diese Features sind vor allem für Gewerbebauten hochinteressant. ▪

Schnell verlegt: Die Kühldecke von Uponor eignet sich auch gut für Sanierungen.

Zuhause wohl-kühlen

Klimakomfort mit Umweltplus: Mit der Bluevolution-Serie sorgt Daikin für angenehmes Wohlfühlklima – und ist wieder einmal der Zeit voraus.

Die dezenten Innengeräte gibt es passend zu verschiedenen Einrichtungsstilen.

Klimageräte von Daikin genießen unter Fachleuten den Ruf, der Zeit voraus zu sein. Die Produkte der Bluevolution-Serie belegen die ausgezeichnete Reputation, indem sie gesetzliche Umweltauflagen erfüllen, lange bevor diese in Kraft treten. Die Bluevolution-Geräte sind mit dem umweltfreundlichen und hocheffizienten Kältemittel R-32 ausgestattet, das schon heute die ab 2025 geltenden EU-Vorschriften erfüllt. Benutzer und Umwelt profitieren davon sofort: Dank R-32 erreichen die Produkte der Bluevolution-Serie Energieeffizienzklassen bis A+++ und der CO_2-Ausstoß wird erheblich verringert.

Modelle für jeden Bedarf. Bei Monosplit-Systemen ist ein Innengerät mit einem Außengerät verbunden. An die platzsparenden Multisplit-Systeme können bis zu fünf Innengeräte in unterschiedlichen Räumen an ein Außengerät angeschlossen und über eine verkabelte Regelung oder drahtlos via App jeweils separat gesteuert werden. Die stylischen Geräte mit der großen Wirkung brauchen sehr wenig Platz. Zur Auswahl stehen unter anderem das diskrete Wandgerät Sensira, das für sein Design prämierte Emura, ein Kanalgerät sowie neue Multisplit-Außengeräte. Welches Modell am besten zu Ihnen und Ihrer Wohnsituation passt, erfahren Sie im persönlichen Beratungsgespräch. ▪

Aufatmen und genießen

Komfortlüftungen von Helios sind durchdachte Gesamtsysteme. Sie sorgen nicht nur für gute Luft ohne Staub und Pollen, sondern auf Wunsch auch für eine ideale Luftfeuchtigkeit. Und sie sparen Energie.

„Früher zirkulierte die Luft über undichte Fenster und Gebäudehüllen. Das führte zwar zu enormen Energieverlusten, dafür hatte man immer frische Luft im Zimmer. In gut gedämmten Bauten müsste man bei offenem Fenster schlafen. Abgesehen von Pollen, Abgasen und Lärm, die eindringen, ist das im Winter keine Option!“, erklärt Ing. Roland Tauschek. Die Folge: Zu viele Menschen leben in einem ungesunden Raumklima, fühlen sich müde und abgekämpft. Wohnraumlüftungen schaffen Abhilfe. Sie sorgen für ständige Frischluftzufuhr und gewinnen dabei die Wärme aus der Abluft zurück. Das spart Energie.

Illustration: shutterstock.com/kraftwerk

Auf Zugluft können Sie verzichten? Wir auch! Deshalb empfehlen wir die sanfte und verlässliche Art der Frischluftzufuhr.

Supersauber. „Bedenken äußern manche Kunden, weil sie Systeme erlebt haben, durch die die Raumluft unangenehm trocken wurde“, weiß Tauschek. Auch hier hat Helios eine perfekte Lösung, und zwar mit dem Enthalpie-Wärmetauscher. Dabei wird die Feuchtigkeit nicht in Form von Tröpfchen zugeführt, wie wir das von herkömmlichen Luftbefeuchtern kennen. Über spezielle Membrane werden der frischen Luft stattdessen Wassermoleküle zugesetzt. „Das ist wesentlich hygienischer und spürbar angenehm“, so Tauschek. Weitere Infos erhalten Sie beim persönlichen Beratungsgespräch in der Grieskirchnerstraße 10 in Peuerbach. ▪

insider-info

Roland Tauschek beantwortet Kundenfragen zum Thema ...

Wohnraumlüftung

Sebastian F. aus Aschach
Reicht es nicht, ab und zu ein Fenster zu öffnen? Heute werden Gebäude sehr dicht gedämmt, wir müssen uns stärker um einen regelmäßigen Luftaustausch kümmern. Um durch Stoßlüften dauerhaft eine gute Luftqualität zu haben, müssten Sie das alle zwei Stunden machen. Das ist tagsüber mühsam, nachts unmöglich und führt im Winter zu enormen Wärmeverlusten. Wenn zwei Personen mit geschlossenen Fenstern und Türen schlafen, sind die Kohlendioxidwerte schon nach der halben Nacht zu hoch. Auch Fenster zu kippen macht die Luft nur trocken, ohne dass ausreichend Frischluft hineinkommt.

Eveline T. aus Bad Schallerbach
Wie wartungsintensiv ist eine Wohnraumlüftung? Die Systeme sind sehr pflegeleicht. Ein- bis zweimal im Jahr sollten Sie die Filter austauschen, die Staub und Pollen abfangen. Dazu muss man aber kein Handwerker sein, den Filter können Sie selbst in Minutenschnelle wechseln. Sie brauchen dafür nicht einmal einen Schraubenzieher. Auch die Rohre lassen sich leicht reinigen – aber das ist nur alle zehn bis fünfzehn Jahre erforderlich. Darum brauchen Sie sich nicht selbst zu kümmern: Eine Fachfirma erledigt das rasch für Sie mit Bürsten und Druckluft.

Martina B. aus Schärding
Zieht es mit einer Lüftung nicht ständig? Nein, keine Sorge. Dazu bewegt sich die Luft viel zu langsam. Ein normaler Heizkörper bewirkt stärkere Luftströme. Wie intensiv Ihre Wohnraumlüftung arbeitet, können Sie außerdem selbst steuern. Vorab planen wir die Anlage genau je nach Wohnfläche und Anzahl der Bewohner. Aber was ist, wenn Sie einmal viele Gäste haben oder im Gegenteil keiner zuhause ist? Dafür verfügt jedes Gerät über diverse Lüftungsstufen, die Sie je nach Bedarf auswählen können. Manche Geräte messen sogar die Luftqualität mit Sensoren und steuern sich vollautomatisch.

SANITÄR HEIZUNG
TAUSCHEK
4722 PEUERBACH

Grieskirchnerstraße 10
4722 Peuerbach
Tel.: 07276/36 60, Fax: DW 20
roland@tauschek.net
www.tauschek.net

Impressum: zuhause wohlfühlen ist das Kundenmagazin der Tauschek Sanitär Heizung GmbH, Grieskirchnerstraße 10, 4722 Peuerbach, Tel.: 07276/36 60
Medieninhaber, Herausgeber, Verleger: LSI Leistungsgruppe, Grazer Vorstadt 82, 8570 Voitsberg. Konzeption, Redaktion, Gestaltung: www.egger-lerch.at. Hersteller: Berger, Horn. Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.